

Heber die Bedeutung des edomitischen Wortes „Allûf“ in der Bibel und des arabischen Wortes „Ylâf“ im Koràn

Author(s): A. Sprenger

Source: *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*, Vol. 12, No. 2 (1858), pp. 315-317

Published by: Harrassowitz Verlag

Stable URL: <https://www.jstor.org/stable/43381540>

Accessed: 04-04-2021 22:11 UTC

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



JSTOR

Harrassowitz Verlag is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*

Ueber die Bedeutung des edomitischen Wortes „Allûf“ in der Bibel und des arabischen Wortes „Ylaf“ im Korân.

Von

Dr. A. Sprenger.

Im 36sten Capitel der Genesis kommt zu wiederholten Malen der Ausdruck Allûf אֱלִיָּאָף vor, welcher mit Phylarch, Fürst übersetzt wird. Diese Uebersetzung giebt aber nirgends einen guten Sinn. So ist zum Beispiel der Vers 40 „diess sind die Namen der Allûfe des [Volkes] Esau nach ihren Stämmen, Plätzen und Benennungen“ parallel mit Gen. 10, 32 „diess sind die [Namen der] Stämme der Söhne Noah's nach ihren Geschlechtern und Völkern.“ In beiden Fällen werden zuerst [symbolische] Stammväter aufgezählt und ihre Genealogien angegeben, und dann in den obigen Worten zum Schluss beigefügt „jetzt weisst du woher die noch bestehenden Stämme — resp. Allûfe — kommen und wie sie mit einander verwandt sind.“ Demnach müsste Allûf eine Bedeutung haben, die der von Stamm analog, aber nicht damit identisch ist, denn der Verfasser sagt deutlich, dass es seine Absicht war, die Benennung, den Stamm und Ort der Allûfe durch jene Genealogien zu beleuchten. Allûf muss Gemeinde oder Kanton, ungefähr in der Bedeutung, die dieses Wort in der Schweiz hat, heissen, sonst giebt es keinen guten Sinn.

Wenn der Araber von arabischen Stämmen spricht, so gebraucht er den Ausdruck *Ḳabâil* (Sing. *قبيلة*), wenn es sich um die Stämme Israels handelt, den Ausdruck *Asbât* (Sing. *سبط*), und in Bezug auf die Tribus der Kurden wählt er das Wort *Ahjâ* (Sing. *حى*), während für die Feudalgemeinden der Kurden in *Fâris* der Ausdruck *Romûm* (Sing. *م*) gebräuchlich ist. Die Verfassung der Stämme verschiedener Nationen ist so verschieden, dass die Benennung des einen für den anderen durchaus nicht passen. Es ist möglich, dass auch die Gemeindeverfassung der Edomiter und der unter ihnen lebenden *Se'yriter* so eigenthümlich war, dass die Juden es für zweckmässig hielten, sie mit einem eigenen Ausdruck, und zwar höchst wahrscheinlich mit dem einheimischen, zu bezeichnen, und dass also Allûf ein edomitisches Wort ist.

Man hat angenommen, dass Allûf Stammfürst heisse, weil *Elef* אֱלֵף Volk heisst. Aber der Grundbegriff des Wortes „Stammfürst“ ist Oberhaupt, Führer, und nicht Stamm. Wenn der Begriff daher mit einem Wort ausgedrückt wird, so muss es von Haupt, Voran, Führer abgeleitet werden, nicht von dem Substantiv „Volk“. Wenn es aber auch von *Elef* abgeleitet würde, so müsste es durch die Endung *y* gebildet werden. Die Wurzel, von der *Elef* abgeleitet ist, hat, wie wir weiter unten sehen werden, eine ganz andere verbale Bedeutung, es kann daher das *şifat* nicht die Form *fa'ûl* haben; denn diese Art von *şifat* wird von Verbalstämmen gebildet,

während die, welche von Substantiven herkommen, durch die Beifügung von y gebildet werden, wie بشرى menschlich.

Im Arabischen heisst Aláf الالف und Alyf اليف ein Gefährte. Die Formen fa'ül und fa'yl sind gleichbedeutend, doch ist letztere im Arabischen und erstere in den verwandten Dialekten beliebter. Im Hebräischen hat Alláf (mit Dagesch) dieselbe Bedeutung. Die Verdoppelung des mittleren Consonanten in dieser Form scheint der arabischen Sprache fast fremd gewesen zu sein, und كَدَّوس kaddús wird wegen dieser Verdoppelung von den arabischen Philologen als ein hebräisches Wort angesehen, und scheint auch absichtlich ad normam Hebraeorum gebildet zu sein ¹⁾. Die arabische Intensiv-Form ist in diesen Fällen فَعِيل f'yl, wie سِدِّيق siddyq, رِبِيل ribyl. Aber auch diese kommt selten vor. Im Ganzen also könnte man annehmen, dass was sich von den Formen fa'ül und fa'yl sagen lässt, auch auf die edomitische Form fa'ül (mit verdoppeltem zweiten Consonanten) anwendbar sein mag.

Im Arabischen sind fa'ül und fa'yl Adjectiv-Formen und zwar gewöhnlich activer, aber manchmal auch passiver Bedeutung. So heisst z. B. Rasúl رسول ein Gesandter, قَتِيل katyl ein Ermordeter. Da nun die Verbalbedeutung der Wurzel Alf „vereinen“ ist, so scheint auch Alyf, Aláf und auch das hebräische Alláf (Gefährte) eine passive Bedeutung zu haben, und ursprünglich der „Vereinte“, der „Beigesellte“ zu heissen.

Es werden aber passive Adjective der Form fa'yl mit oder ohne Femininendung als Substantive gebraucht, welche eine Menschenmenge oder Menge überhaupt bedeuten. So heisst فَرِيق faryq eine Abtheilung von Menschen, ein Corps, von faraq theilen, also buchstäblich divisum. غَامَى gamy' جمع heisst Gesammtheit oder Menge, von gáma' zusammenbringen, also ursprünglich collectum; قَبِيلَة kabyla heisst Stamm, und قَبِيل kabyl wird in Wörterbüchern durch „conjux, turba diversae gentis, subinde a tribus usque ad multos (saepius sunt homines ejusdem originis, interdum ab eodem patre geniti)“ erklärt. Die Wurzel bedeutet anerkennen, oder annehmen. Aber am meisten zu unserem Zweck dient das Wort 'Asýra عشيرة Stamm, Familie. Es kommt von 'asr عشر „zehn“ her, wie Aláf von alf „Tausend“. Aus dem Zahlwort entspringt in beiden Fällen die Verbalbedeutung zusammenfügen, in welcher sie als Wurzeln angesehen werden. Und von dieser Bedeutung ist die von Alyf, 'Asýr abzuleiten, welche beide Gefährte heissen und synonym sind. Wie nun kabyl von einer Person, die sich einer andern annimmt (conjux), und auch von vielen, die sich gegenseitig eine der anderen annehmen (turba gentis), gebraucht wird, so steht auch zu vermu-

1) In dem Nûr al-nibrás S. 293 wird gesagt, dass diese verstärkte Form nur noch in zwei Worten ausser كَدَّوس vorkomme, nämlich in سَبُوح und ذُرُوح.

then, dass Alûf und 'Asýr nicht nur von einem Beigesellten gesagt werden, sondern auch von vielen, die sich zusammengesellt haben. 'Asýra عشيرة kommt nun wirklich im Arabischen in dieser Bedeutung vor, und der Analogie nach sollte Alyfa أليفة dieselbe Bedeutung haben. Dafür aber könnte Alyf stehen, wie Ĥabyl ebensowohl als Ĥabyla eine Mehrheit von Individuen bedeutet, die sich eine der andern annehmen. Wenn nun auch im Arabischen weder Alyfa, noch Alyf, noch Alûf in der Bedeutung Gemeinde vorkommt, so kann es doch in den verwandten Dialekten gefunden werden.

Im Ĥorân 106, 1—2 heisst es: لا يلاف قريش ايلانهم رحلة الشتاء والصيف. Indem ich dem Worte Allûf die Bedeutung Gemeinde gebe, schlage ich vor, diesen Satz zu übersetzen: „für die Allûfzung der Ĥoraysiten (d. i. die Vereinigung der Ĥoraysiten in eine solche Gemeinde), ihre Allûfzung als (oder zum Zweck der?) Winter- und Sommerkarawanen.“ Die Commentatoren des Ĥorân erklären einstimmig, dass sich diese Worte auf die Verdienste beziehen, die sich Hâsim, der Abherr der Familie, welcher der Prophet angehörte, um die Ĥoraysiten erwarb. Er soll nämlich mit der griechischen Regierung (wohl zunächst mit dem Phylarchen der Ĥassâniten, welcher Seitens der Byzantiner Statthalter von Arabia Petraea war), mit dem Negusch von Abessinien und auch mit Jaman Karawanenverträge abgeschlossen haben. Um eine Karawane aussenden zu können, genügt es nicht, dass die Anzahl der dabei Betheiligten gross genug sei, um Anfällen von Räufern widerstehen zu können, sondern es ist auch nöthig, die Erlaubniss der Stämme und Regierungen zu haben, durch deren Gebiet sie zieht. Diese Erlaubniss wird gewöhnlich durch Geschenke erwirkt oder durch das Versprechen gewisse Abgaben zu entrichten, und in Fürstenthümern, wie das der Wabhâbiten war, bemüht sich nicht der Gesamtstaat für die Unterthanen solche Erlaubniss zu erhalten, sondern diess geschieht von Seiten einzelner Gemeiden, oder gar Individuen. So hat auch unter den Beduinen jedes Lager seine eigenen diplomatischen Beziehungen, die ganz unabhängig sind von anderen Lagern desselben Stammes. Die Vermuthung liegt nun nahe, dass die Allûfe der Edomiter, die unter allen Nationen des Alterthums den grössten Karawanenhandel trieben, Gemeiden waren, wovon jede ihre eigenen Karawanen ausschickte und die dazu nöthigen Befugnisse einholte, und dass das arabische Yláf, welches ein Verbalsubstantiv der transitiven Form ist und nur in Bezug auf Hâsim's Handelsverbindungen vorkommt, von dem edomitischen Allûf abgeleitet ist. Wir wissen, dass Hâsim besonders mit Arabia Petraea Handel trieb, und wir können wohl begreifen, dass es ihm darum zu thun war, seinen Stamm und seine Vaterstadt auf denselben Fuss zu setzen, auf welchem er die Allûfe von Arabia Petraea sah, — sie zu allûfren.